

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 64 (1991)

**Heft:** [3]

**Rubrik:** Pädagogisches = Pédagogie

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Das Kind in der Werbung

Das Kind spielt in der Massenkommunikation nicht nur als Adressat von Informationen, sondern auch als Werbeträger eine entscheidende Rolle. Seit September 1990 ist im ersten Kindermuseum der Schweiz in Baden die Ausstellung «Kinderwerbung» zu sehen, und sie wird bis Ende 1991 dauern, als Beitrag zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft. Kinder sind ernstzunehmende Konsumenten. Die rund 750 000 sieben- bis sechzehnjährigen Schweizer verfügen schätzungsweise über 200 Mio. Franken Taschengeld. Beträchtlich viel davon wird in Süssigkeiten und Erfrischungen investiert. Kinder sind aber auch zukünftige Kunden, weshalb die Wirtschaft sich immer wieder Investitionen für den Kunden von morgen leistet. Kinder wirken vor allem auch als Werbeträger. Bedruckte Kleider, bedruckte Kopfbedeckungen, Stirnbänder, Schirme, Kleber, Wasserbälle, Luftballons, Bücher (Globi) etc. werden durch Kinder benutzt, wobei sie gleichzeitig für Produkte werben. Diese Objekte sind nicht nur gratis, sondern auch gegen Bezahlung zu haben.

Die Ausstellung wurde in Lehrerfortbildungsprogramme aufgenommen.

## PÄDAGOGISCHES PÉDAGOGIE

### Nach dem Fest mit dem Töff

Eine neue Untersuchung zeigt: erstaunlich viele Jugendliche setzen sich auch nach einem «alkoholhaltigen» Abend ans Steuer des Autos oder aufs Töffli. Häufig lassen sich junge Leute aber auch von Lenkern heimfahren, von denen sie wissen, dass diese im Laufe des Abends (zu) oft zum Glas gegriffen haben. Wenn die Daten auch für die Westschweiz erhoben worden sind – solche Alkohol-Wochenendausfahrten dürften in anderen Landesgegenden nicht unbekannt sein...

*27 Prozent in Gruppe mit höchstem Risiko*

In der von Chris Chilvers geleiteten SFA-Untersuchung wurden 689 Lehrtöchter/Lehrlinge und Gymnasiastinnen/Gymnasiasten im Alter von 16 bis 19 Jahren befragt. Beinahe die Hälfte der Jugendlichen fallen in die Katego-

rien der Festfreudigen (Konsum mindestens jede Woche, 42 Prozent) oder der Trinker (Konsum jeden Tag, 5 Prozent). Besonders unfallgefährdet sind Jugendliche, bei denen die folgenden vier Faktoren zusammentreffen:

- Sie trinken alkoholische Getränke – sie folgen damit dem Vorbild der Erwachsenen.
- Sie fahren nach dem Trinken nach Hause – vor allem Jugendliche aus kleinen Ortschaften, «wo nichts los ist» und keine Busse fahren.
- Sie fahren nachts nach Hause – was für wenig geübte Fahrer besonders risikoreich ist.
- Sie fahren in einer Gruppe nach Hause – sei es in einem vollen Auto oder als Gruppe von Töfflifahrern.

27 Prozent der Befragten – besonders männliche Lehrlinge aus kleinen Ortschaften – gehören zu dieser Gruppe mit dem höchsten Risiko. Eine weitere Risikogruppe bilden die Mitfahrer eines alkoholisierten Lenkers. Besonders häufig gehören Mädchen in diese Gruppe.

*Leben heisst, Risiken eingehen*

Jugendliche sind eher bereit, Risiken einzugehen, weil Risiko Freude bereitet. Allerdings

## .. UNE ÉCOLE ... UNE AUTRE DIMENSION

■ **langues:** – anglais – français – allemand, etc.

■ **séjours linguistiques à l'étranger**

(Angleterre, Allemagne, Espagne, Italie, USA, Australie, Japon, Taiwan, etc.)

**NOUVEAU:** ■ **cours de langues pour enfants dès 5 ans**

■ **commerce** ■ **informatique**

■ **traitement de texte**

■ **sténodactylo** ■ **gestion**

■ **marketing**

Support informatique pour tous nos cours.

Préparation aux différents diplômes de langues et de commerce.

**Wessex  
Academy**



Rue de Bourg 43, Lausanne

☎ (021) 23 54 36

können oft die Risiken nicht richtig eingeschätzt werden. Die Bereitschaft, sich ange-trunken ans Steuer zu setzen, muss als Teil einer allgemein grösseren Risikofreudigkeit (auch ohne Alkoholkonsum) gesehen werden.

*Wiekehrst du in der Nacht nach Hause zurück?*

Im Auto der Freunde	22,5%
Mit dem Töffli	18,4%
Mit Angehörigen	12,4%
Mit Bus/Zug	10,0%
Zu Fuss	6,3%
Mit Velo	5,0%
Auf Motorrad eines Freundes	4,6%
Mit eigenem Auto	4,5%
Auf Töffli eines Freundes	4,2%
Mit Motorrad	2,8%
Per Autostopp	1,9%
Mit Taxi	0,6%
Keine Angaben	6,7%

## BÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN LIVRES ET REVUES

### Zum Alter Vertrauen schaffen

*Das Lehrmittel ist unter dem Titel «Man muss den Schritt nach seinen Beinen machen – Informationen zur AHV/IV/EO» bei den kantonalen AHV-Ausgleichskassen für Lehrpersonen gratis erhältlich.*

Erstmals gibt die AHV-Informationsstelle ein Schulbuch heraus. Das Buch soll Informationen zur AHV/IV/EO vermitteln. Das Buch wird an Lehrpersonen, die das Thema Alter im Un-

terricht behandeln wollen, solange Vorrat, gratis abgegeben.

Schüler der Sekundarstufe 2 erhalten es zum Eigengebrauch, wenn in der Klasse zu diesem wichtigen Bereich unseres Staates eine grössere Unterrichtseinheit geplant ist.

Das Buch enthält drei wichtige Teile. Auf 24 Kalkblättern wird der Sachinformation Platz eingeräumt. Die kurzen Texte enthalten die wichtigsten Angaben zu den Pflichten und Rechten aller Einwohner im Bereiche der staatlichen Sozialversicherung AHV/IV/EO.

Die Sachinformation ist eingebettet in 24 Lebensberichten von Menschen, die Leistungen der Sozialversicherung beziehen. In den Texten schildern sie Erlebnisse und Begebenheiten aus ihrem Leben. Die Autoren haben mit allen Befragten lange Gespräche geführt. Ziel war es, den Lesern zu zeigen, dass alle Sozialversicherungen nicht nur aus Gesetzen bestehen, sondern für Menschen geschaffen sind.

Diesen Gedanken unterstützen auch die ganzseitigen Fotos aller Gesprächspartner. Die Bilder kann die Lehrperson auch alleine verwenden. Denn die Portraits vermitteln Informationen, die die Texte sinnvoll ergänzen.

## IMPRESSUM

*Herausgeber / Editeur:* Verband Schweiz. Privatschulen / Fédération Suisse des Ecoles privées  
*Redaktion / Rédaction:* Markus Kamber & Partner, Effingerstrasse 3, 3011 Bern, Telefon 031 26 23 22

*Inserate / Annonces:* Interimistisch Peter Meier, c/o M. Kamber & Partner, Effingerstrasse 3, Postfach 6922, 3001 Bern, Telefon 031 26 23 22, Telefax 031 26 26 70

*Druck / Impression:* Ott Verlag+Druck AG, 3607 Thun 7, Telefon 033 22 16 22

*Jahres-Abonnement / Abonnement annuel:* Fr. 30.–. Einzelhefte / Numéros isolés: Fr. 3.–

*Erscheinungsweise / Mode de parution:* Monatlich / Mensuel

## Bezugsquellen



**Aecherli AG**  
**Schulbedarf**

Tösstalstrasse 4  
8623 Wetzikon  
01 930 39 88

Visuelle  
Kommunikationsmittel  
für Schule und Konferenz

Projektions-, EDV-  
und Rollmöbel nach Mass

Eigener  
Reparaturservice

Werkraumeinrichtungen, Werkzeuge  
und Werkmaterialien für Schulen

Installations d'atelier, outillage  
et matériel pour écoles



Tel. 01/814 06 66

Steinackerstrasse 68 8302 Kloten